

10. / X. 1914.

### Zeuilleton.

#### Soldatenlieder.

#### Alt-Österreichs Auferstehung.

Wie sind sie schon verbrochen  
 In alle Winkel jetzt,  
 Die eh' so frech gesprochen,  
 Gefäßtest und gebeht!

Die drohend nahm die Kunde  
 Schon durch die Lande all',  
 Zusehnden ward die Kunde  
 Von Österreichs Bersall.

Und frei von schimmern Banden,  
 Dem Vogel Phönix gleich,  
 Ist jugendstark erstanden  
 Ein neu Alt-Österreich.

Bergeffen und bereinigt  
 Ist alle Schuld, die war:  
 Die Völker fand geeinigt  
 Die Stunde der Befahr.

Ob Slaven, ob Romanen,  
 Ob Deutscher, ob Magyar:  
 Das Volk eilt zu den Fahnen,  
 Die schmückt der Doppelaar.

Die Feinde müssen glauben  
 An unser heil'ges Recht:  
 Wir lassen uns nicht ranben  
 Alt-Österreichs Geschlecht.

Und wie ein heilig Rhinen  
 Zieht es durchs ganze Reich:  
 O Herr, auf neue Bahnen  
 Lenkst du Alt-Österreich!

Nun gilt es, zu bestehen  
 Die Probe sieghereit.  
 Wohlan! die Fahnen wehen!  
 Heil Österreich allzeit!

#### Der verwundete Krieger.

Mühselig humpel ich daher,  
 Herr Gott, solch Geh'n ist hart!  
 Gar eine Kränne dick und schwer  
 Fällt mir in meinen Bart.  
 Als schmucker Krieger zog ich aus,  
 Die Brust von Mut geschwellt.  
 Als Krüppel komm' ich jetzt nach Haus,  
 Gleich einem Baum — gefällt.

Mein Mädel kennt mich wohl nicht mehr  
 In dem zerissnen Rock.  
 Leicht schrei'n die Kinder nach mir her:  
 Seht! Ein Soldat am Stod!  
 Und dort des Nachbars krummer Klaus,  
 Ich hänselie ihn oft,  
 Der lacht mich jetzt wohl hämisch aus —  
 Schneller, als er 's gehofft!

Doch wie ist mir! Man winkt und grüßt  
 Und zieht vor mir den Put!  
 Mein Mädel auf den Mund mich küßt  
 Und Nachbars Klaus ist gut!  
 Und alle drängen sich heran  
 Und reichen mir die Hand:  
 Grüß Gott! Grüß Gott! Du tapf'rer Mann!  
 Hab' Dank vom Vaterland!

R. v. S.

So also achtet ihr mich hoch!  
 Ich tat nur meine Pflicht.  
 Und gleich mir taten 's alle doch,  
 Ich war der Beste nicht.  
 So also ist es süß, zu sein  
 Ein kranker Veteran!  
 Verzehrt, wenn ich erst recht jetzt wein!  
 Es hat zu wohl getan.

R. v. S.

#### Kampfpause.

Ge schlagen ist die große Schlacht,  
 Heiß dampft von Blut die Erde ...  
 Ermattet ist des Feindes Macht,  
 Die Reihen sind zum Stieh'n gebracht:  
 Gift Himmel, daß es werde  
 Ein Stiederbrechen, Niedergeh'n  
 Zum Nimmerwieder-aufsteh'n,  
 Wenn's wieder kommt zur Schlacht!

Herr Gott, ihr' Zahl war gar zu groß!  
 Stets mussten neue Scharen  
 Frisch wieder aus der Erde Schoß,  
 Raum daß von unserm starken Stoß  
 Gemächt die alten waren.  
 Und unsre Kraut wollt' erden schier ...  
 Herr Gott, da riefen wir zu Dir:  
 Herr Gott, Dein' Gift' war groß.

Nun schöpsen wir aufs neue Mut  
 Zum letzten großen Ringen ...  
 Und kostet's Tod und kostet's Blut,  
 Wir kämpfen um das höchste Gut:  
 Herr Gott, lass' es gelingen!  
 Du hast geholfen bis hieher:  
 Ach! Du verläßt uns nimmermehr,  
 Bis es geendet gut.

R. v. S.